

# Weitefeld hält Renneroder Schlussoffensive stand

Fußball-Bezirksliga: Nagels Kopfball entscheidet chancenreiche Partie

**Langenbach.** Drei Wochen ist es her, dass die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen gegen Müschenbach mit 1:5 unter die Räder geriet. Und weil es die Mannschaft von Jörg Mockenhaupt schon davor gegen Montabaur (0:4) und in Wirges (2:6) dem Gegner allzu leicht gemacht hatte mit dem Toreschießen, sprach der Trainer davon, nun alles auf Null stellen zu wollen. Das ist oftmals leichter gesagt als getan. In diesem Fall halten Mockenhaupt und seine Mannen jedoch Wort und ihren Kasten entsprechend weitgehend dicht. Denn einem 1:1 bei Spitzenreiter Ellingen und einem 4:1-Erfolg gegen Westerburg folgte nun im Heimspiel der Bezirksliga Ost ein 1:0-Sieg gegen die SG Rennerod/Irmtraut/Seck.

Allerdings wusste auch Jörg Mockenhaupt, dass der dritte Zu-Null-Erfolg seiner Mannschaft in dieser Saison etwas glücklich zustande gekommen war. „Wir haben uns zum Schluss zu weit hinten rein-drängen lassen“, umschrieb er die Endphase der Partie, in der die Gäste vehement auf den Ausgleich drängten. Angefangen mit einem

20-Meter-Schuss von Takuya Kakui, den Weitefelds junger Keeper Elias Ermert noch gerade so mit den Fingerspitzen über die Latte lenkte (75.), erreichte die Drangphase des Aufstiegers in den Schlussminuten ihren Höhepunkt. Erst spritzte Ilir Tahiri nach einer zu kurz geratenen Rückgabe von Arthur Becker dazwischen, brachte den Ball aber anschließend nicht an Ermert vorbei (85.), ehe es die

**SG Weitefeld-L./Fr./N. – SG Rennerod/I./S. 1:0 (1:0)**

**Weitefeld:** Ermert – Rosenkranz, Becker, Schönberger, Lohmar (76. Warning) – Cichowlas, Seibel – Neitzert, Weishar, Nagel (86. Duisenberg) – Mockenhaupt (90.+1 N. Weisang).

**Rennerod:** Zey – Kupecek, Scherer, Muzaqi, Reubold – Benner (56. Heene), Herkersdorf – Strauch (76. Schier), Kakui, Higuchi (82. Brockmann) – Tahiri.

**Schiedsrichter:** Markus Wozlawek (Bad Breisig).

**Zuschauer:** 160.

**Tor:** 1:0 Justin Nagel (14.).

eingewechselten Christian Schier (87.) und Daniel Brockmann (90.+1) jeweils mit Schüssen von der Strafraumgrenze aus probierten, dabei aber an einem auf der Linie klärenden Weitefelder scheiterten beziehungsweise das Ziel knapp verfehlten.

Allerdings hätten die Weitefelder die Sache schon vorher mit einem zweiten Treffer beruhigen können. Doch Maik Oliver Seibel kam allein auf Gästekeeper Joshua Zey zulaufend nicht an diesem vorbei (57.), ehe Kakui einen Schuss von Niklas Rosenkranz entscheidend abfälschte und Jan Niklas Mockenhaupt nach der darauffolgenden Ecke knapp übers Tor köpfe (70.).

Schon zur Pause hätte es in einem verteilten Spiel mit Chancen auf beiden Seiten gut und gerne 3:3 stehen können. Und weil bis dahin wenigstens Justin Nagel getroffen hatte, indem er eine Flanke von Fabian Lohmar unhaltbar ins lange Eck einköpfte (14.), rechneten wohl nur die wenigsten unter den 160 Zuschauern damit, dass dieser eine Treffer am Ende den Ausschlag geben würde.



Die SG Weitefeld (am Ball Benjamin Weishar) verbuchte letztlich einen glücklichen Sieg gegen die SG Rennerod (im Hintergrund Tjark Benner), die zum Schluss vehement auf den Ausgleich drängte.

Foto: byJogi

Das freute Jörg Mockenhaupt, der zufrieden damit ist, wie seine Mannschaft in den jüngsten Spielen die Flut an Gegentoren einge-

dämmt hat, hinterher natürlich mehr als Rennerods Spielertrainer Pascal Heene: „Aufgrund der zahlreichen Chancen zum Schluss hät-

ten wir einen Punkt auf jeden Fall verdient gehabt. Abgesehen vom Ergebnis bin ich aber zufrieden.“ Jens Kötting/A. Hundhammer



Für Wallmenroths Gian Luca Puligheddu (links, hier im Zweikampf mit Montabaur Almin Selman) war die Partie früh beendet. Schon in der 39. Minute musste der Offensivspieler verletzt raus.

Foto: Marco Rosbach

# Tumulte und später Ausgleich in Montabaur

Fußball-Bezirksliga: SG Wallmenroth trifft spät zum 1:1 – Hektik und Rangeleien auf und neben dem Platz

**Montabaur.** Im letzten Heimspiel des Jahres traf der TuS Montabaur als Primus der Bezirksliga Ost auf die SG Wallmenroth/Scheuerfeld und musste sich nach einer turbulenten Begegnung mit einem 1:1 (0:0) zufriedengeben. Da die SG Ellingen ihr Auswärtsspiel beim FC Kosova Montabaur gewonnen hat, rutschten die Kreisstädter von der Spitze auf Rang zwei ab.

Lediglich 60 Zuschauer hatten sich im Montabauren Stadion eingefunden und bekamen einiges geboten – leider nicht nur auf sportlicher Ebene. Es gab Tumulte und Handgreiflichkeiten auf den Rängen, eine Rote Karte gegen Wallmenroths Trainer Thorsten Jutd sowie den Ausgleich der Gäste in der Nachspielzeit.

Auslöser der Hektik war ein aus Sicht der Montabauren rotwürdiges Foulspiel des Wallmenroths Steven Moosakhani gegen TuS-Einwechsellspieler Kodai Hayashi, das Schiedsrichter Patrick Helm nur

mit Gelb ahndete (74.). Es folgten Provokationen auf beiden Seiten, und auf den Rängen blieb es dabei nicht nur beim Austausch von Beschimpfungen – es ging auch körperlich zur Sache. Der sonst sachliche Jutd brachte seinen Unmut ebenfalls zum Ausdruck, als er seinen Bereich verließ und in der Coachingzone des Gegners Kontakt zu Montabaur Co-Trainer Alexander Baldus aufnahm.

Fußball wurde auch noch gespielt, die Gäste gingen dabei mu-

tig zu Werke und hatten „genügend Chancen, um drei Spiele zu gewinnen“, wie ein mitgereister Fan treffend feststellte. Mal war es Montabaur's Keeper Luca Beck, der bei einem Heidrich-Schuss zur Stelle war (7.), mal war es Jannis Meuer, der bei zwei Aktionen für seinen bereits geschlagenen Torhüter auf der Linie klärte (26., 28.). So hatte der TuS Glück, dass er nicht in Rückstand geriet.

Die Kabinensprache von Trainer Sven Baldus zeigte zu Beginn

**TuS Montabaur – SG Wallmenroth/Scheuerfeld 1:1 (0:0)**

**Montabaur:** Beck – Henich, Acquah, Meuer, Selman – Zelenika, Scumaci – Bischoff (90.+2 Takahashi), Kim (85. Gelhard) – Schnabel (66. Hayashi), B. Yavuz.

**Wallmenroth/Scheuerfeld:** Platte – Grosseit, K. Fischbach, T. Fischbach, Brocca – Zimmermann, Moosakhani – Jouni – Puligheddu

(39. Giehl) – Heidrich, El Hassan (87. Melis).

**Schiedsrichter:** Patrick Helm (Hohenstein) – **Zuschauer:** 60.

**Tore:** 1:0 Berkan Yavuz (49.), 1:1 Steven Moosakhani (90.+3).

**Besonnderheit:** Rote Karte gegen Wallmenroths Trainer Thorsten Jutd (74., Unsportlichkeit).

des zweiten Durchgangs Wirkung. Zunächst scheiterte Montabaur's Jung Hun Kim an Wallmenroth's Torwart Niklas Platte (46.). Doch nur drei Minuten später wurde der quirlige Kim von Wallmenroth's Kevin Fischbach regelwidrig im Strafraum zu Fall gebracht. Den fälligen Strafstoß verwandelte Berkan Yavuz sicher zur 1:0-Führung (49.). Die Gäste steckten jedoch keineswegs auf und kamen spät zum Ausgleich. Steven Moosakhani traf nach einem Freistoß aus dem Gedränge heraus 1:1 (90.+3). Am Ende beließ es der Unparteiische Patrick Helm bei einem groben Foul des Montabaurers Jannis Meuer an Flavio Giehl – wie zuvor auf der Gegenseite – bei Gelb (90.+8).

Thorsten Jutd erklärte: „Vor allem in der ersten Hälfte war meine Mannschaft sehr präsent. Leider haben wir unsere Chancen nicht konsequent genutzt, sonst wäre sogar ein Sieg drin gewesen.“

Helmut Rosbach

# SG Ellingen ist zurück auf Platz eins

Fußball-Bezirksliga: Weißenfels-Team gewinnt mit 2:0 bei FC Kosova Montabaur

Von unserem Mitarbeiter Darius Werner

**Stahlhofen.** Zum ersten Spieltag der Rückrunde empfing der aufstrebende FC Kosova Montabaur mit der SG Ellingen/Bonefeld/Willroth das bis dato drittstärkste Auswärtsteam der Bezirksliga Ost zum Tanz auf der sandigen Kunstrasenplatte in Stahlhofen. Die Gäste ließen während der gesamten Zeit keinen Zweifel an ihrem Erfolg aufkommen, entführten beim 2:0 (0:0) drei Punkte und lösten den TuS Montabaur an der Spitze ab.

In den Angangminuten verzeichnete Jeton Murici die beste Torgelegenheit. Seinen harten, jedoch unplatzierten Schuss aus 20 Metern klärte Ellingens Schlussmann Krokowski gekonnt zum Eckball (8.). Diese Chance blieb allerdings bis zum Abpfiff die einzige zwingende Tormöglichkeit der Kosovaren. „Wir hätten auch nach zehn Tagen kein Tor erzielt“, brachte es Kosova-Trainer Dobri Kaltchev später auf den Punkt.

Ellingen agierte mit zunehmender Spieldauer intelligenter im Defensivbereich, erstreckte torgefährliche Szenen im Keim und konterte clever: Spielertrainer Christian Weißenfels sicherte den Ball im

Mittelfeld, leitete einmal mehr den Gegenangriff ein und wurde regelwidrig im Strafraum gefoult (15.). Den folgenden Elfmeter setzte Marc Fabian Becker allerdings an die Latte (16.). Die Gäste verzagten jedoch nicht, leisteten weiter aufmerksame Abwehrarbeit und nutzten fast eine der langen Einwurf-Flanken Marvin Schnugs: Kevin Kleinmanns Kopfball verfehlte das Gehäuse nur knapp (22.).

**FC Kosova Montabaur – SG Ellingen/B./W. 0:2 (0:0)**

**Kosova Montabaur:** B. Bardhaj – Bender, Husaj, Ismajli, Alimi – Murici – Malici, Murici – Rama (72. Dervishay), Barut, Otto (46. Sadiki, 80. Jusufi).

**Ellingen/Bonefeld/Willroth:** Krokowski – Douzi, Kleinmann, Schnug, Becker – Sari (70. Krämer), Müller – Hümmelich, Wranić – Reichert (46. Wambach), Weißenfels.

**Schiedsrichter:** Oliver Sons (Kolblenz).

**Zuschauer:** 80.

**Tore:** 0:1 Christian Weißenfels (50.), 0:2 Nils Wambach (88.).

**Besonnderheit:** Ellingens Marc Fabian Becker schießt Foulelfmeter an die Latte (15.).

Verkehrte Rollen bei der nächsten aussichtsreichen Ecke: Schnugs Kopfstöß aus drei Metern parierte Kosovas Schlussmann Benard Bardhaj reflexartig (43.). Kurz vor dem Pausenpfiff gab's noch mal wenig amüsierte Gäste: Das Kopfballtor von Daniel Reichert erkannte Schiedsrichter Oliver Sons aufgrund einer Abseitsposition nicht an (45.). „Eigentlich müssen wir mit einer Führung in die Pause gehen. Aber wir haben in der zweiten Halbzeit ja schnell getroffen“, blickte Christian Weißenfels zurück.

Mit Wiederanpfiff knüpften die Gäste nahtlos an der guten Leistung an: Weißenfels staubte nach einem Abschluss von Nils Wambach aus Nahdistanz ab (50.). In der Folge verzeichneten die Gastgeber zwar mehr Ballbesitz – Torgefahr verströmten allerdings nur die Ellinger. Spannend wurde es nie, weil Montabaur kaum Gefahr im letzten Drittel verströmte. „Dies hing vor allem mit unserer guten Defensivarbeit zusammen“, befand Weißenfels. Nils Wambach machte mit seinem 2:0 (88.) den Deckel drauf und zauberte seinem Trainer ein Lächeln auf die Wangen: „Die Einstellung war top und wir haben nichts zugelassen.“

# ASG-Frauen ärgern den Favoriten

Tischtennis: Knappe Niederlage im Spitzenspiel – Weitefelder Männer enttäuschen

**Region.** Zum Jahresabschluss setzte es sowohl für den TuS Weitefeld-Langenbach in der Tischtennis-Oberliga der Männer als auch für die ASG Altenkirchen in der Verbandsliga der Frauen Niederlagen. Während die einen sich dabei wenigstens noch gut verkauft, war bei den anderen der Frust ziemlich groß.

**Oberliga Männer**

**TTF Frankenthal – TuS Weitefeld-Langenbach 9:3; TTC Nünshweiler – TuS Weitefeld-Langenbach 9:5.** „Wir haben alle einen riesigen Hals“, beschrieb Thomas Becker die Stimmung am Ende eines Tischtennis-Wochenendes, das aus Sicht der Weitefelder anders hätte verlaufen sollen. Einen Sieg hatten Becker und Co. eingeplant. Dass es am Ende zwei Niederlagen wurden, bezeichnete der Mannschaftsführer als „unwürdigen Hinrundenabschluss“, zumal sich der TuS-Tross mit diesem schlechten Gefühl auch noch auf der rund dreistündigen Heimfahrt vom in der Südwestpfalz gelegenen Nünshweiler bis in den Westerwald herumplagen musste. Sei das 3:9 tags zuvor für Becker auch angesichts des Fehlens seines Doppelpartners Markus Schäfer noch vertretbar

gewesen („Frankenthal war einfach besser“), so wollte er diese Schwächung beim 5:9 nicht gelten lassen. In Nünshweiler hatten vom Stammpersonal nur Spitzenspieler Yannick Schneider und Mattes Häusler Normalform, der Rest blieb unter seinen Möglichkeiten.

**Verbandsliga Frauen**

**ASG Altenkirchen – SV Windhagen 6:8.** Der Gegner sei mit dieser Besetzung in dieser Liga eigentlich nicht zu schlagen, meinte Yvonne



Fügte ihren ehemaligen Teamkolleginnen erste Einzel-Niederlagen zu: Franziska Bayer.

Foto: byJogi

Heidepeter vor der Begegnung ihrer ASG Altenkirchen mit dem SV Windhagen. Diese Aussage kann man auch nach dem Gipfeltreffen der beiden bis dato verlustpunkt-freien Teams, das die favorisierten Gäste für sich entschieden, so stehen lassen. Dass es allerdings derart eng werden würde, hätte kaum jemand erwartet – auch Heidepeter nicht, für die zwei Faktoren dabei eine Rolle gespielt haben könnten. Zum einen, dass mit Alexandra Engels (ehemals Schumacher) und Julia Schuh zwei Ex-Altenkircenerinnen an der Spitze standen, die an alter Wirkungsstätte „vielleicht nicht ganz frei im Kopf“ gewesen seien. Und zum anderen, dass für die erst zwölfjährige Kaylee Mesenholl, die bei den Windhagenerinnen Marina Zimmermann an Position vier vertrat, das Spitzenspiel wohl noch eine Nummer zu groß war. Das schien vor allem ASG-Frontfrau Franziska Bayer in die Karten zu spielen, die drei Fünfsatzkrisen für sich entschied – erst im Doppel mit Anna-Maria Kosak, und dann gegen ihre einstigen Weggefährtinnen Engels und Schuh. Andreas Hundhammer

Die Einzelergebnisse lesen Sie auf Seite 18.

